



# **Protokoll zur Jugendversammlung 2016**

Güstrow – 24.01.2016

## Protokoll der Jugendversammlung am 24.01.2016 in Güstrow

### Termin und Ort:

24.01.2016, von 10:00 Uhr bis 15:30 Uhr in der Sportschule Güstrow (Am Niklotstadion, 18273 Güstrow)

### Teilnehmer:

| Nr. | Name                 | Verein                   | Funktion                                   | Stimmen   |
|-----|----------------------|--------------------------|--|-----------|
| 1   | Focke, Adrian        | SF Schwerin              | -  | 2         |
| 2   | Wolter, Günter       | TSG Neustrelitz          | Abt.leiter Schach                          | 1         |
| 3   | Rehbein, Hans-Jürgen | Eintracht Neubrandenburg | Nachwuchsverantwortlicher                  | 2         |
| 4   | Zibell, Walter       | Eintracht Neubrandenburg | Nachwuchsverantwortlicher                  | 2         |
| 5   | Armbrüster, Clemens  | SG Güstrow/Teterow       | Übungsleiter und Schulschachreferent SJ-MV | 2 + 1     |
| 6   | Leisner, Hannes      | Greifswalder SV          | Beauftragter Leistungsschach; Trainer      | -         |
| 7   | Helms, Sven          | SF Schwerin              | Vereinsvorsitzender                        | 1         |
| 8   | Kirstein, Hans-Ernst | SF Schwerin              | Kassenprüfer SJ-MV                         | 1         |
| 9   | Schmidt, Jörg        | SV Malchower Schachinsel | 1. Vorsitzender                            | 1         |
| 10  | Mauser, Tassilo      | SV Gryps                 | Vereinsspielleiter                         | 2         |
| 11  | Kriese, Ralf         | Greifswalder SV          | Jugendwart (GSV) und LSL Jugend SJ-MV      | 2 + 1     |
| 12  | Raitza, Egon         | SSC Rostock 07           | Kassenwart SJ-MV                           | 1 + 1     |
| 13  | Ehlers, Michael      | SAV Torgelow             | Vorsitzender SJ-MV                         | 1 + 1     |
| 14  | Zentgraf, Robert     | SAV Torgelow             | 2. Vorsitzender SJ-MV                      | 1 + 1     |
| Σ   |                      | <b>10 Vereine</b>        |  | <b>24</b> |

### TOP 1: Eröffnung der Jugendversammlung und Grußworte

Der Vorsitzende der Schachjugend MV, **Michael Ehlers**, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Jugendversammlung.

### TOP 2: Feststellung der Anwesenden und des Stimmenverhältnisses

**Michael Ehlers** stellt fest, dass die Jugendversammlung ordnungsgemäß einberufen wurde. Insgesamt sind 14 Personen mit 24 Stimmen anwesend. Die  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit liegt bei 18 Stimmen, die einfache Mehrheit liegt bei 13 Stimmen.

### TOP 3: Wahl des Versammlungsleiters, des Protokollführers und der Wahlkommission

Für die Aufgabe des Versammlungsleiters wird **Günter Wolter** vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Er übernimmt die Versammlungsleitung und bedankt sich für das Vertrauen.

Als Protokollführer wird **Clemens Armbrüster** vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

In die Wahlkommission werden **Hannes Leisner**, **Hans-Jürgen Rehbein** und **Adrian Focke** einstimmig gewählt.

### TOP 4: Genehmigung des Protokolls der Jugendversammlung vom 21.06.2015 in Güstrow

**Michael Ehlers** stellt fest, dass das Protokoll der Jugendversammlung im Vorjahr satzungskonform veröffentlicht und den Delegierten auch über die diesjährigen Materialien fristgerecht zur Verfügung gestellt wurde.

In der Aussprache kommt es zu keinen Wortmeldungen. In der darauffolgenden Abstimmung wird das Protokoll der Jugendversammlung 2015 einstimmig genehmigt.

### TOP 5: Rechenschaftsberichte

**Michael Ehlers** räumt als Ergänzung zu seinem Rechenschaftsbericht ein, dass er im Bereich Finanzen in einigen Punkten vielleicht ein zu optimistisches Ausgabeverhalten an den Tag gelegt hat. Dies wird er in 2016 deutlich strenger handhaben.

**Robert Zentgraf** hat keine Ergänzungen zu seinem Rechenschaftsbericht.

**Ralf Kriese** gibt verschiedene Hinweise zur laufenden Saison:

- Die LVM u14w wird mit 4 teilnehmenden Mannschaften ausgetragen.
- Die Ausschreibung der LVM u14 in Wismar wird zeitnah veröffentlicht.

**Clemens Armbrüster** blickt auf die vor kurzem in Neubrandenburg stattgefundenene LSM zurück und erläutert die Probleme, die in der WK M aufgetreten sind.

**Egon Raitza** hat keine Ergänzungen zu seinem Rechenschaftsbericht.

Die Jugendsprecher sind leider nicht anwesend. Der Rechenschaftsberichte von **Kevin Schreiber** und **Daniela Eggert** liegen jedoch schriftlich vor. **Michael Ehlers** lobt die Aktivität der beiden Jugendsprecher im Rahmen der Vorstandsarbeit ausdrücklich und hebt den sehr reflektierten Bericht von **Kevin Schreiber** hervor.

Der Beauftragte für Leistungssport, **Hannes Leisner**, gibt einen Ausblick auf die diesjährige DEM und DLM und teilt mit, dass in diesem Zusammenhang auch wieder 2 Kaderlehrgänge geplant sind.

### TOP 6: Kassenprüfbericht

**Hans-Ernst Kirstein** trägt den nun vorliegenden Kassenprüfbericht vor:

|   |
|---|
| <p><i>"Bericht über die Kassenprüfung des Jahres 2015 der Schachjugend Mecklenburg / Vorpommern</i></p> <p><i>Die Einnahmen und Ausgaben wurden nach dem Buchführungssystem erfasst.</i></p> <p><i>Die Eintragungen auf den Sachkonten der Buchhaltung wurden in Stichproben mit den Kontoauszügen der Bank bzw. den Buchungsbelegen verglichen.</i></p> <ol style="list-style-type: none"><li><i>1. Sämtliche Zahlungsvorgänge wurden vollständig ausgewiesen.</i><br/><i>Die Buchungen sind digital erfasst und durch Kontoauszüge mittels Blattnummern und dem Datum ausgewiesen, was sich in der Zusammenstellung der Kontobewegungen des Jahres 2015 wiederfindet.</i></li><li><i>2. Der Kassenbestand am 01.01.2015 betrug 1468,25 Euro und am 01.01.2016 / 691,10 Euro und damit auf einem historischen Tiefstand.</i><br/><i>Hierauf möchte ich trotz E. Raitzas Kassenbericht noch einmal eindringlich hinweisen.</i></li><li><i>3. Wiederum ist aufgefallen, dass die Preise für Medaillen und Pokale mit cirka 4,- Euro (Jugendliga) und cirka 27,-Euro (u10-Meisterschaft) teilweise sehr hoch liegen.</i></li><li><i>4. Die Transportkosten von Materialien für die LEM in Malchow bzw. das Herbstferienlager durch ein Leihauto betragen 113,98 Euro bzw. 163,98 Euro und sind damit erheblich hoch.</i><br/><i>Es sollte darüber nachgedacht werden, dass das Material eventuell in Malchow oder bei einem Schachverein untergestellt wird.</i></li><li><i>5. Die Teilnahmegebühren sind bei den Schulschachmeisterschaften (Mannschaften) mit 12,- Euro bzw. 5,- Euro sehr unterschiedlich.</i></li><li><i>6. Positiv zu sehen ist, dass durch die teilweise Nutzung von Fernbussen Einsparungen erfolgt sind.</i></li><li><i>7. Es wird vorgeschlagen dem Kassenverantwortlichen Egon Raitza für das Jahr 2015 die Entlastung zu erteilen.</i></li></ol> <p><i>Hans-Ernst Kirstein<br/>Kassenprüfer</i></p> <p><i>Schwerin, den 23.01.2016</i></p> <p><i>"</i></p> |
|---|

**Hans-Ernst Kirstein** empfiehlt die Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes.

### TOP 7: Aussprache Rechenschaftsberichte

Die Versammlung diskutiert verschiedene Punkte aus dem Kassenprüfbericht:

- **Michael Ehlers** erläutert die Ursachen der hohen Transportkosten beim Herbstferienlager. Als Konsequenz schlägt er die Einführung eines Materialwartes vor, der die Unterbringung des Materials in Mecklenburg-Vorpommern sicherstellen kann. Derzeit ist das Material noch bei **Robert Zentgraf** in Berlin deponiert. **Michael Ehlers** formuliert eine Bitte an alle Vereine des Landes, zu prüfen, ob bei ihnen die Unterbringung der Materialien der SJ-MV möglich ist. **Robert Zentgraf** bringt die Idee ein, die Materialien (64 Spielsätze, 20 Uhren, Plakate, Spielekisten) aufzuteilen, um die Unterbringung zu erleichtern. **Egon Raitza** spricht sich gegen diesen Vorschlag aus. **Hans-Ernst Kirstein** erkundigt sich nach den Veranstaltungen, auf denen die Materialien eingesetzt werden. Es werden die LJEM, die Kaderlehrgänge, die Jugendsportspiele und Leihen von Vereinen für eigene Turniere genannt. **Günter Wolter** beendet die Diskussion zu diesem Punkt mit dem Verweis, dass es primär ein Thema für eine Vorstandssitzung ist.
- **Günter Wolter** spricht sich im Rahmen der Diskussion um Preise für Pokale und Medaillen dafür aus, einheimische Unternehmen zu stärken und verweist auf die Überschüsse, die in der Jugendliga erzielt werden. **Hans-Ernst Kirstein** hingegen empfiehlt den Online-Händler *pomeki*. **Ralf Kriese** zieht eine finanzielle Bilanz des Spielbetriebes, die erneut positiv ausfällt.
- **Hans-Ernst Kirstein** drückt seinen Wunsch aus, die Startgelddiskrepanzen im Schulschach-Bereich zu verringern.

**Sven Helms** lobt den Einsatz der neuen Werbemittel (Teddybären) als Sonderpreise bei den Landesschulschachmeisterschaften.

**Michael Ehlers** berät insbesondere mit **Sven Helms** als Vertreter der SF Schwerin, inwieweit große Vereine mit ihren starken Spielern Unterstützung bei DJEM und DLM leisten können. Er verweist darauf, dass die SJ-MV zwar Reise- und Unterkunftskosten übernehmen kann, aber nicht mit Honoraren operieren kann, sodass starke Spieler zu altruistischem Handeln motiviert werden müssen, was über die Vereinsebene vielleicht erfolgreicher möglich ist.

**Günter Wolter** bestätigt, dass die Korrekturen der Online-Ergebnisse der Landesschulschachmeisterschaften erfolgreich vorgenommen wurden.

#### **TOP 8: Entlastung des Vorstandes**

Die Versammlung folgt dem Vorschlag von **Günter Wolter** und nimmt die Entlastung des Vorstandes geschlossen (en bloc) vor, die einstimmig erfolgt.

#### **TOP 9: Anträge an die Jugendversammlung**

**Günter Wolter** gibt bekannt, dass neben dem einem regulären Antrag noch ein Dringlichkeitsantrag vorliegt, der von **Hans-Jürgen Rehbein** vorgestellt wird:

##### ***Dringlichkeitsantrag an die Jugendversammlung der Schachjugend M-V 24.01.2016 in Güstrow***

*Aufgrund der Kenntnis, dass ab dem Jahr 2016 in allen AK bei den Deutschen Einzelmeisterschaften in getrennten Mädchen- und Jungenturnieren gespielt werden soll, stellen wir hiermit folgenden Antrag zur Änderung der Turnierordnung.*

*Alt:*

*5.2.1 Allgemeines: Die Landeseinzelmeisterschaften werden als gemeinsames Turnier von Jungen und Mädchen ausgetragen.*

*Sollten an den Qualifikationsturnieren einer Altersklasse zuzüglich Vorberechtigter mehr als zehn Mädchen teilnehmen, wird die LEM u..w als Rundenturnier mit acht Teilnehmerinnen gespielt.*

*Die Landeseinzelmeisterschaften werden als Turnier mit maximal 20 Teilnehmern gespielt. Sind entsprechend Mitgliederstand mehr als 20 Teilnehmer zu erwarten, kann der Spielausschuss der SJ-MV Qualifikationsturniere ansetzen.*

*5.2.3 Rundenzahl: 7 Runden im Schweizer System*

*5.2.4 Titel: Der Sieger erhält den Titel: „Landeseinzelmeister Mecklenburg-Vorpommern u.. 2...“. Das bestplatzierte Mädchen den Titel: „Landeseinzelmeisterin Mecklenburg-Vorpommern u.. 2...“.*

Neu:

5.2.1 Allgemeines: Die Landeseinzelmeisterschaften werden gemeinsam, aber nach Möglichkeit in getrennten Turnieren für Mädchen und Jungen, ausgetragen. Kommen für eine Altersklasse nur 3 Mädchen infrage werden sie ausgehend von der Qualifikation (1 Vorberechtigte und jeweils 1 Ost sowie West) in das Jungenturnier eingeordnet.

Die Landeseinzelmeisterschaften werden als Turnier bei den Mädchen maximal mit 8 und bei den Jungen mit maximal 20 Teilnehmern gespielt. Sind entsprechend Mitgliederstand und aufgrund von Vorberechtigungen jeweils mehr als 8 bzw. 20 Teilnehmer zu erwarten, kann der Spielausschuss der SJ-MV Qualifikationsturniere ansetzen.

Ein eigenes Mädchenturnier wird nur bei mindestens 4 Teilnehmerinnen, die dann doppelrundig gegeneinander spielen, ausgetragen.

5.2.3 Rundenzahl: Mädchen immer im Rundensystem (höchstens 7 Runden) Jungen 7 Runden im Schweizer System

5.2.4 Titel: Die Siegerin bei den Mädchen erhält den Titel: „Landeseinzelmeisterin Mecklenburg-Vorpommern u.. 2...“. Der Sieger bei den Jungen erhält den Titel „Landeseinzelmeister Mecklenburg-Vorpommern u.. 2...“.

Ausnahmeregelung für erforderliche gemeinsame Turniere:

Der Sieger erhält den Titel: „Landeseinzelmeister Mecklenburg-Vorpommern u.. 2...“. Das bestplatzierte Mädchen den Titel: „Landeseinzelmeisterin Mecklenburg-Vorpommern u.. 2...“.

SG Eintracht Neubrandenburg e.V.

TOP-Schachverein für Mädchen- und Frauenschach in Mecklenburg-Vorpommern

Zunächst wird ausschließlich die Dringlichkeit des Antrages beraten: **Hans-Jürgen Rehbein** begründet die Dringlichkeit mit der erforderlichen Reaktion auf die geänderte Turnierordnung der DSJ. **Ralf Kriese** sieht die Dringlichkeit nicht als gegeben an.

Anschließend wird die Dringlichkeit zur Abstimmung gestellt:

Ja: 10    Nein: 11    Enthaltung: 3

Die Dringlichkeit ist nicht festgestellt worden, damit wird der Antrag nicht weiter behandelt. **Michael Ehlers** verweist auf TOP 12, in dem das Problem thematisiert werden soll.

Antrag I: Korrektur der Grenze für ein separates Mädchenturnier bei der LJEM

**Michael Ehlers** erläutert, dass es sich hierbei eher um eine redaktionelle Änderung handelt, weil die vorgeschlagene Änderung bereits seit Jahren praktiziert wird und nun auch korrekt festgehalten werden soll.

**Ralf Kriese** sieht die Gefahr fehlender Nachrücker und dass am Ende weniger als 8 Spielerinnen bei der LJEM teilnehmen. Er schlägt vor, das Wort "teilnehmen" auf "melden" zu ändern, um mehr Flexibilität hineinzubringen. **Michael Ehlers** spricht sich gegen diesen Vorschlag aus, da dies den Charakter des Antrages zu stark verändern würde.

Der Antrag wird exakt in der Form, wie in den Materialien zur Jugendversammlung beschrieben, zur Abstimmung gestellt:

Ja: 21    Nein: 0    Enthaltung: 3

Der Antrag ist somit angenommen. Die Grenze ist damit minimal herabgesetzt.

### **TOP 10: Wahlen**

Die Wahlkommission übernimmt die Leitung der Versammlung. Ihr Vorschlag, offene Abstimmungen durchzuführen, wird einstimmig angenommen. Die Kandidaten erhalten die Chance, sich zu ihrer Kandidatur zu äußern. Im Fall des Kassenprüfers wird eine Einverständniserklärung verlesen. Aus der Versammlung werden keine Gegenkandidaten benannt. Anschließend finden folgende Wahlen statt:

| Position            | Kandidat           | Ja | Nein | Enthaltung |
|---------------------|--------------------|----|------|------------|
| Vorsitzender        | Michael Ehlers     | 24 | 0    | 0          |
| Schulschachreferent | Clemens Armbrüster | 21 | 0    | 3          |
| Kassenprüfer        | Frank Kunow        | 22 | 0    | 2          |

Alle Kandidaten sind gewählt und nehmen die Wahl an. **Günter Wolter** gratuliert den Gewählten.

### **TOP 11: Informationen zum Spielbetrieb**

**Michael Ehlers** stellt das Terminheft der DSJ vor, in dem u.a. das Kinderschach-Camp, der Lehrgang zum Erwerb des Schulschachpatentes sowie der Auftritt auf der Messe SPIELidee als Veranstaltungen in Mecklenburg-Vorpommern beworben werden.

**Ralf Kriese** kündigt an, dass die Ausschreibung zur LVM u14 zeitnah veröffentlicht wird. **Günter Wolter** weist auf das Problem hin, dass bereits die letzte Schulwoche vor den Ferien anbricht und bittet um einen entsprechenden Meldetermin.

**Günter Wolter** gibt bekannt, dass der Rundenbericht zur Jugendliga noch nicht fertiggestellt werden kann, da witterungsbedingt nicht alle Begegnungen stattfinden konnten. Wismar war nicht in Stralsund und Pritzwalk war nicht in Gadebusch. Nachholtermine werden vor dem 4. Spieltag stattfinden.

**Michael Ehlers** informiert über weitere Termine des Spielbetriebes (LEM u8 in Schwerin, Jugendsportspiele in Neubrandenburg, Kaderlehrgänge).

**Hans-Ernst Kirstein** verweist für bestimmte Termine auf Probleme mit der Mathematik-Olympiade, die wiederholt zeitgleich stattfindet.

**Michael Ehlers** zeichnet **Robert Zentgraf** mit der Silbernen Ehrennadel der Schachjugend aus.

**Jörg Schmidt** verlässt die Versammlung. Damit verringert sich die anwesende Stimmenanzahl auf 23.

### **TOP 13: Etat 2016**

Auf Vorschlag von **Günter Wolter** hin wird TOP 13 vorgezogen.

**Michael Ehlers** erläutert den für 2016 vorgelegten Etat:

- Es ist sehr erfreulich, dass die SJ-MV für 2016 wesentlich mehr Geld vom LSV M-V erhält. Dies ist durch die Beitragserhöhung des LSV M-V ermöglicht worden, sodass der SJ-MV nun jährlich 5.600 Euro zur Verfügung stehen.
- Große Teile dieser neuen finanziellen Mittel werden verwendet, um künftig den Teilnehmern von DJEM und DLM Zuschüsse für ihre Eigenbeteiligungen zahlen zu können. Weiterhin soll fortgesetzt werden, die DJEM mit drei Landestrainern und einem Delegationsleiter (50% Eigenbeteiligung) zu beschicken. Gleichzeitig ist der Vorsatz gefasst worden, die DJEM noch strenger zu kalkulieren.
- Im Schulschachbereich ist die standardisierte Unterstützung aller DSM-Teilnehmer mit je 30 Euro weggefallen. Hier sollen künftig nur noch die Überschüsse aus den Landeswettbewerben als Zuschüsse ausgeschüttet werden.
- **Robert Zentgraf** weist darauf hin, dass die Kosten des Mädchenschachsiegels durch die Startgeldbefreiung nicht einzusehen sind. Daher spricht er sich dafür aus, die Startgelder trotzdem einzusammeln und im Nachgang der Veranstaltung geschlossen an die Vereine zurück zu überweisen. Dann ist eine Aufschlüsselung im Kassenbuch möglich.
- Für die Jugendsprecher steht auch weiterhin Geld zur Verfügung, damit sie an den DSJ-Seminaren für engagierte Jugendliche teilnehmen können.
- Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind Orga-T-Shirts gekauft worden, die auf allen Veranstaltungen zum Einsatz kommen werden.
- Insgesamt steigt der Posten der Ausgaben für die Arbeit des Vorstandes. Dies hängt wesentlich mit erhöhten Reisekosten für Vorstandssitzungen (mehr Teilnehmer, weitere Strecken [2x Berlin, Sassnitz]) zusammen.
- **Robert Zentgraf** verweist auf den glücklichen Umstand, dass in 2016 die DSJ-Jugendversammlung in Berlin stattfindet, wodurch keine Übernachtungskosten entstehen werden.
- **Robert Zentgraf** erläutert die Entstehungsgeschichte des vorliegenden Haushaltes, der mit 7.000 Euro Gesamtvolumen entwickelt wurde und anschließend auf 5.600 Euro Volumen gekürzt werden musste.

**Ralf Kriese** befürwortet rückblickend die Forderung der SJ-MV auf der letzten Mitgliederversammlung des LSV M-V nach deutlichen Budgeterhöhungen.

**Hans-Jürgen Rehbein** schlägt vor, die Förderung der 9 DSM-Teilnehmer mit den Überschüssen aus den Landeswettbewerben, die mit 70 Euro als Gesamtsumme geplant sind, gänzlich zu streichen, da sie viel zu gering ist. **Ralf Kriese** unterstützt ihn mit dem Verweis auf den Umstand, dass die zur DSM fahrenden Schulen keine Beitrag zahlenden Mitglieder des LSV M-V sind und demnach keine Mittel

aus dem Haushalt der SJ-MV erhalten sollten. **Clemens Armbrüster** entgegnet, dass der Zuschuss primär symbolisch gedacht ist und andererseits die Landeswettbewerbe in Summe unfreiwillig (Kalkulationsschwierigkeiten bei großen Veranstaltungen) mehr Erträge abwerfen als die geplanten 70 Euro. **Michael Ehlers** verweist zudem darauf, dass die zur DSM fahrenden Schüler zum Großteil Verbandsmitglieder und Mitglieder der SJ-MV sind. Er kann **Ralf Krieses** Forderung, kein Geld im Schulschachbereich auszugeben, nachvollziehen, möchte aber umgekehrt auch, dass möglichst keine Überschüsse aus dem Schulschachbereich in den Haushalt der SJ-MV eingehen. Anschließend wird der Etat einstimmig angenommen.

## TOP 12: Themen- und Arbeitsschwerpunkte

### a) Konkretisierung der Turnierordnung: Mädchenregelung (LEM-Quali)

**Hans-Jürgen Rehbein** erläutert seinen Dringlichkeitsantrag. **Ralf Kriese** schlägt folgende Aufteilung vor: 0 bis 3 Mädchen → Jungenturnier, 4 bis 8 Mädchen → keine Quali, >8 Mädchen → Qualifikation spielen. Ein Problem sieht er für den Fall, dass 9 Qualifikationsteilnehmerinnen melden, die sich 5:4 auf die beiden Landesteile aufteilen. Dann würde ein Qualiturnier umsonst gespielt. **Robert Zentgraf** wirft als Option ein, in diesem Fall 7 Qualifizierte zu setzen und die 8. gegen die 9. Teilnehmerin in einen Stichkampf zu schicken.

**Michael Ehlers** formuliert das Problem, wenn im Falle von 4 Qualiteilnehmerinnen eine zur LJEM krank wird. Dann könnte kein eigenes LJEM-Turnier stattfinden. **Günter Wolter** empfiehlt, in einem solchen Fall ein Turnier mit 24 Spielern (Mädchen & Jungen gemeinsam) zu spielen. **Robert Zentgraf** subsumiert, dass 6 Qualiteilnehmerinnen die bessere Basiszahl wäre, um ein eigenes Mädchenturnier bei der LJEM zu spielen.

**Clemens Armbrüster** weist auf den Umstand hin, dass eine Streichung des Qualifikationsturniers für Mädchen und eine Reduzierung des LJEM-Turniers auf 6 bzw. 4 Teilnehmerinnen effektiv zu weniger Partien für die Mädchen führt, was das Gegenteil einer Förderung für die Mädchen bedeutet. **Hans-Jürgen Rehbein** entgegnet, dass jedoch die Beeinflussung des Jungenturniers beendet würde.

**Egon Raitza** berichtet von der Meinung einiger Mädchen, die nicht ständig nur gegen die selben Mädchen spielen wollen. **Günter Wolter** kennt gegenteilige Meinungen von Mädchen, die lieber nur untereinander spielen möchten. Vor allem wünscht er sich, dass die Mädchen in jedem Fall ein Qualifikationsturnier spielen müssen. **Ralf Kriese** unterstützt ihn in seiner Meinung: Auch er möchte, dass die Mädchen möglichst viele Partien spielen, allerdings sieht er auch das Problem des Auswürfelns des Mädchentitels, wenn diese im Jungenturnier mitspielen.

**Hans-Jürgen Rehbein** vermutet, dass der derzeitige Mädchenschach-Boom vielleicht nur eine Phase ist und wünscht sich daher eine Regelung, die sich auch bei einem Abflauen des Booms bewähren kann.

### b) Regionale Gesichtspunkte für LJEM-Qualifikationsturniere

**Günter Wolter** hinterfragt die derzeit praktizierte Einteilung der LJEM-Qualifikationsturniere nach regionalen Gesichtspunkten mit Blick auf die Mecklenburgische Seenplatte (Malchow & Waren).

**Robert Zentgraf** gibt als Grund die drei Spielbezirke des LSV M-V an, von denen Mitte und West gemeinsam ein regionales Turnier als LJEM-Qualifikation spielen. Als Alternativen für eine in der SJ-MV wirksame Änderung sieht er eine Reform der Spielbezirke auf Ebene des LSV M-V oder künftig drei regionale LJEM-Qualifikationsturniere (Ost, Mitte, West).

**Hans-Jürgen Rehbein** meint, dass der Qualifikationsschlüssel zwischen West- und Ostturnier überdenkenswert ist. **Günter Wolter** stimmt zu, dass man den Qualifikationsmodus möglicherweise reformieren sollte, sieht aber Schwierigkeiten für ein solches Vorhaben. **Ralf Kriese** schätzt ein, dass eine Reform zwar möglich, aber mathematisch aufwändig ist. **Egon Raitza** meint, dass der Qualifikationsschlüssel relativ fair ist und sieht keinen Änderungsbedarf. **Clemens Armbrüster** schlägt vor, die Verteilung der Anzahl der Qualifikationsplätze nicht mehr an der Menge der jeweiligen Mitglieder, sondern anhand der Menge der Qualifikationsteilnehmer vorzunehmen. **Ralf Kriese** wirft ein, dass der derzeitige Modus organisatorisch leicht umzusetzen ist.

**Günter Wolter** bittet darum, die Verteilung der Qualifikationsplätze in die Ausschreibung aufzunehmen. Gleichzeitig spricht er sich gegen eine Verteilung der Qualifikationsplätze anhand der Qualifikationsteilnehmer vorzunehmen.

**Michael Ehlers** bittet den Spelausschuss, sich dieses Themas auf der nächsten Sitzung anzunehmen.

#### **TOP 14: Sonstiges**

**Ralf Kriese** regt an, für den Organisationsbedarf ein Schach-Forum einzurichten. **Günter Wolter** sieht die Gefahr der geringen Aktivität in so einem Forum. **Clemens Armbrüster** sieht in einem Forum als mind-map eine gute Plattform für Brainstorming und Ideenentwicklung. Die Sorge um die geringe Aktivität teilt er. **Hans-Jürgen Rehbein** fügt an, dass sich solche Versuche in der Vergangenheit nicht bewährt haben. **Robert Zentgraf** findet die Idee grundsätzlich sehr gut, weist aber darauf hin, dass beim Webmaster kein Interesse an der Pflege besteht. **Sven Helms** wirft ein, dass Facebook als Forum nutzbar wäre. **Robert Zentgraf** entgegnet, dass Facebook nicht allen zugänglich ist und eine personalisierte Anmeldung erforderlich ist.

**Michael Ehlers** thematisiert die Idee, ein außerplanmäßiges Schnellschachturnier im November zu etablieren. Bei der Schnellschachmeisterschaften im November 2015 war eine hohe Nachfrage nach solch einem Angebot zu verzeichnen. Er möchte so ein Schnellschachturnier zum Saisonbeginn etablieren und schlägt vor, einen Freiplatz für die LJEM auszuspielen. **Hannes Leisner** weist darauf hin, dass so ein Turnier möglichst zentral stattfinden sollte. **Robert Zentgraf** unterstützt die Idee des Freiplatzes als Preis und konstatiert, dass es nur wenig Turniere in der ersten Saisonhälfte gibt. **Hans-Jürgen Rehbein** und **Egon Raitza** sprechen sich dagegen aus, einen LJEM-Platz durch Schnellschach auszuspielen. **Ralf Kriese** wirft ein, dass die hohe Nachfrage im November 2015 möglicherweise einmalig war nimmt ebenfalls Abstand von der Idee des Freiplatz-Preises. **Robert Zentgraf** entgegnet, dass die LJEM Schnellschach durchaus als Indikator für die Qualität der Spieler verwendet werden kann. Clemens Armbrüster meint, dass die LJEM Schnellschach bereits ausreichend Anreize durch das Ausspielen der Landesmeistertitel bietet. **Günter Wolter** pflichtet ihm bei.

Abschließend bedankt sich **Michael Ehlers** beim Versammlungsleiter, der Wahlkommission sowie der Mitgliederversammlung für die konstruktiven Beiträge. Er schätzt ein, dass sich der neue TOP 12 bewährt hat. Zum Schluss wünscht er allen eine gute Heimreise und beendet die Jugendversammlung 2016.

Clemens Armbrüster  
(Protokollführer)

Michael Ehlers  
(Vorsitzender SJ-MV)